

Frankfurter Allgemeine

ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Sonderdruck aus der Frankfurter Allgemeinen Zeitung vom 1. November 2007

CFP etabliert sich als Gütesiegel für Anlageberater

sfu. FRANKFURT, 31. Oktober. Die Ausbildung zum Certified Financial Planner (CFP) hat sich zehn Jahre nach dem Start in Deutschland als Gütesiegel für Anlageberater etabliert. „Es ist die richtige Mischung aus Theorie und Praxis“, sagt Rolf Tilmes, Professor an der European Business School (EBS) in Oestrich-Winkel und einer der Initiatoren des Programms. Große Banken und unabhängige Finanzmakler hätten sich inzwischen zu dieser Form der Qualifikation bekannt. Gut 1000 Personen tragen in Deutschland derzeit schon den Titel. Nach Angaben von Tilmes seien 60 Prozent Bankangestellte und 40 Prozent freie Finanzdienstleister. Weltweit gibt es rund 100 000 Absolventen der CFP-Ausbildung. Anfang 1997 hatten die amerikanischen Erfinder des CFP-Siegels die globale Vermarktung in Angriff genommen. Mit der EBS im Rheingau und der Frankfurt School of

Finance & Management gibt es inzwischen zwei Ausbildungsträger in Deutschland.

In ihrem Selbstverständnis gehen die Berater mit CFP-Titel über die üblichen Formen der Finanz- beziehungsweise Vermögensberatung hinaus. Tilmes spricht von einer Vielseitigkeitsprüfung: „Ein CFP muss in der Lage sein, die verschiedenen Themenblöcke um die Vermögensverwaltung und Vermögensnachfolge zu beherrschen und die Wechselwirkungen darzustellen.“ Nach einem einjährigen berufsbegleitenden Studium und einer erfolgreich bestandenen Prüfung werde kein Schlussstrich unter die Ausbildung gezogen. Vielmehr müssten die Absolventen danach 15 Stunden Weiterbildung im Jahr nachweisen, um den CFP-Titel zu behalten. „Anerkannt werden nur Fachveranstaltungen und keine Vertriebsveranstaltungen“, betont Tilmes. Wegen die-

ser Regelung sei 150 Absolventen der Titel wieder aberkannt worden.

Ein Selbstläufer sei die CFP-Ausbildung in den ersten zehn Jahren allerdings noch nicht geworden, sagt Tilmes. Eine umfassende Finanzplanung findet in der Regel auf Honorarbasis statt. Hierzulande steht die Honorarberatung allerdings immer noch im Schatten der provisionsgetriebenen Beratung bei Banken und Sparkassen. Für die kommenden Jahre haben sich die CFP-Absolventen daher vorgenommen, stärker den Mehrwert ihrer Tätigkeit gegenüber dem Zielpublikum herauszuarbeiten.

© Alle Rechte vorbehalten. Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH, Frankfurt. Zur Verfügung gestellt vom Frankfurter Allgemeine Archiv. www.faz-archiv.de/sonderdrucke.